

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß wir in 2 bis 3 Tagen mit der russischen Wilnaer Armee Schluß machen könnten und daß es dann immer noch Zeit sei, sich gegen den Warschauer Gegner zu wenden; bis dahin müßte General v. Scholz sich mit seinem Korps allein helfen.“

General v. Prittwitz brach den Vortrag General Grünerts kurz ab und erklärte, „sein Entschluß, hinter die Weichsel zu gehen, sei gefaßt; für die taktischen Entschlüsse der Führung trage nur er und der Chef des Generalstabes die Verantwortung, nicht aber der Erste Generalstabsoffizier und der Oberquartiermeister.“ Hieran schloß sich der Befehl des Grafen Waldersee an mich, die nötigen Anordnungen für den Rückzug der Armee hinter die Weichsel zu entwerfen. Ich erklärte, daß ich einen einfachen Rückzug der Armee hinter die Weichsel nicht für möglich hielt und daß ich deshalb um Weisungen bäte, wie sich der Oberbefehlshaber diesen Rückzug dächte.

Es kam zu einer Erörterung über die Frage, wie der Rückzug angeordnet werden solle. General Grünert und ich wiesen mit dem Zirkel nach, daß ein einfacher Rückzug hinter die Weichsel in der That nicht möglich sei, sondern, daß um diesen Rückzug gekämpft werden müsse, da der linke Flügel der russischen Warschauer Armee es näher an die Weichsel habe als wir, daß es also nötig sein würde, den Vormarsch der Warschauer Armee aufzuhalten, und zwar am besten durch einen Offensivstoß gegen den linken Flügel dieser Armee.

General v. Prittwitz, der, ebenso wie General Graf Waldersee, einen Augenblick die Nerven verloren hatte, sah die Notwendigkeit der von uns vorgeschlagenen Maßnahme ein. Er blieb zwar auf seiner Ansicht bestehen, daß es nötig sei, die Schlacht gegen Nennenkampf abzubrechen, gab aber die Absicht auf, hinter die Weichsel zurückzugehen, und schloß sich unserer Ansicht an, daß es nötig sei, einen Offensivstoß gegen den linken Flügel der Warschauer Armee zu führen. Auf Grund dieser geänderten Ansicht wurden am 20. abends die Anordnungen getroffen, die die Grundlagen für die Schlacht bei Zannenberg abgaben. Sie waren damit jetzt schon geschaffen.

Es wurde befohlen:

XX. Armeekorps wird nach seinem rechten Flügel in die Gegend von Hohenstein zusammengezogen,

I. Armeekorps und 3. Reserivedivision werden mit der Bahn, ersteres von Insterburg, letztere von Angerburg an den rechten Flügel des XX. Armeekorps abbefördert,